



Die
BAGSO

Bundesarbeitsgemeinschaft der
Senioren-Organisationen e.V.

9. Deutscher Seniorentag 2009
ALTER LEBEN – VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN



2009
Jahresrückblick

Impressum

Informationen erhalten Sie bei:

Bundesarbeitsgemeinschaft der
Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO)
Bonngasse 10
53111 Bonn
Tel.: 02 28 / 24 99 93 – 0
Fax: 02 28 / 24 99 93 – 20
E-Mail: kontakt@bagso.de
Internet: www.bagso.de

BAGSO Service Gesellschaft
Bonngasse 10
53111 Bonn
Tel.: 02 28 / 55 52 55 – 0
Fax: 02 28 / 55 52 55 - 66
E-Mail: kontakt@bagso-service.de
Internet: www.bagso-service.de

Impressum:

Texte: Dr. Guido Klumpp

Redaktion: Vera Klier, Ursula Lenz

Korrektorat: Helga Vieth

Grafische Gestaltung:
Nadine Haser, www.nadinehaser.de

Druck: flyeralarm GmbH

Soweit in dieser Publikation nur die männliche Schreibweise verwendet wird, ist bei Entsprechung auch die weibliche Form eingeschlossen.
April 2010

Fotonachweise: Titel, Seite 2, 3, 4, 6, 7, 8: Westend. Public Relations GmbH; Seite 2: BAGSO, Marie-Luise Marchand
Seite 3, 5: BAGSO, Heupel; Seite 4, 8, 11, 15: BAGSO, Charlotte Sattler; Seite 7, 17: BAGSO / Werner-Busse
Seite 9, 10, 12: BAGSO / Feierabend; Seite 10: Geben gibt; Seite 11: Sanofi; Seite 12: Peter Hecker
Seite 13: Plejaden, VILE; Seite 14, 15, 17, 19: BAGSO; Seite 16: Renate Heinisch, Arbeit und Leben DGB/VHS NW



Das Alter hat viele Gesichter



Liebe Seniorinnen und Senioren, liebe Freunde der BAGSO,

das Jahr 2009 begann mit dem 20-jährigen „Geburtstag“ der BAGSO, die 1989 von zunächst elf Seniorenverbänden gegründet wurde. Ein Dank gebührt den Gründern, vor allem Marieluise Kluge-Steudel und Prof. Dr. Erich Kröger, und den Vorsitzenden Roswitha Verhülsdonk und dem leider zu früh verstorbenen Walter Link, die enorme Aufbauarbeit geleistet haben.

Im Juni fand dann der 9. Deutsche Seniorentag mit einem umfassenden Programm, zahlreichen Diskussionen mit Spitzenpolitikern und der informativen und abwechslungsreichen Ausstellung SenNova statt. Ein Dank allen, die zum Gelingen dieser Großveranstaltung beigetragen haben!

Bei der Mitgliederversammlung im November wurde ich – bedingt durch die schwere

Erkrankung des bisherigen Vorsitzenden Walter Link – nahezu einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt. Ich möchte sein Werk und das seiner Vorgängerinnen fortsetzen; der neu gewählte, aber bereits „erfahrene“ Vorstand wird mich dabei unterstützen.

Das Alter hat nun einmal viele Gesichter. Die BAGSO bemüht sich, diesen differenzierten Altersbildern gerecht zu werden. Sie engagiert sich sowohl für die aktiven Seniorinnen und Senioren und für die kompetenten, relativ gesunden Hochaltrigen als auch für die vom Schicksal weniger begünstigten Hilfs- und Pflegebedürftigen.

Alles, was wir, die Mitgliedsverbände der BAGSO, durch gemeinsame Anstrengung für die Alten von heute erreichen können, soll auch den Alten von morgen und übermorgen zugutekommen!

Ihre

Prof. Dr. Ursula Lehr
Vorsitzende



Inhalt

Impressum	02	Internet erfahren, Internet nutzen	13
Das Alter hat viele Gesichter Vorwort der BAGSO-Vorsitzenden	03	Unternehmen im demografischen Wandel	14
20 Jahre BAGSO – 20 Jahre Seniorenpolitik	05	Kultur verbindet	15
Alter leben – Verantwortung übernehmen 9. Deutscher Seniorentag mit Ausstellung SenNova	06	Politik in Europa gestalten	16
Sozialpolitik für alle Generationen	08	Ausblick	17
Versorgung sicherstellen – Verbraucher schützen	09	Veröffentlichungen in 2009	18
Engagement Älterer fördern	10	Service-Angebote	19
Gesundes Älterwerden ermöglichen	11	Die BAGSO in Gremien – nationale und internationale Vernetzung	20
Verantwortung für nachfolgende Generationen	12	Publikationen der BAGSO	22
		Wer ist wer in der BAGSO?	23
		Die 101 BAGSO-Verbände	24



20 Jahre BAGSO

20 Jahre Seniorenpolitik

Vor 20 Jahren haben Sie Ihre Kräfte mobilisiert, neu aufgestellt und mit der BAGSO eine breite Plattform geschaffen, um mit mehr Nachdruck für die Belange der Seniorinnen und Senioren eintreten zu können. Inhaltlich wie organisatorisch war dies der richtige Schritt: Sie haben Politik und Gesellschaft maßgeblich für die Ideen, Wünsche und Interessen älterer Menschen sensibilisiert.

Mit diesen Worten gratulierte Bundesseniorinnenministerin Dr. Ursula von der Leyen der BAGSO zu ihrem Jubiläum im Januar 2009 und dankte insbesondere auch den zahlreichen ehrenamtlich Tätigen für ihr Engagement. Auch künftig wolle man gemeinsam „an einer Gesellschaft arbeiten, in der es Freude macht, alt zu werden!“

Seit 1989 haben über 100 Organisationen in der BAGSO ein Forum gefunden. Sie vertreten die vielschichtigen Interessen älterer Menschen und bilden ein starkes Netzwerk, wie Walter Link, bis November 2009 Vorsitzender der BAGSO, auf der Festveranstal-

tung mit 400 Gästen in der Bonner Zentrale der Deutschen Telekom hervorhob.

Wie haben sich seit 1989 die Aufgabenstellungen der Seniorenpolitik verändert? Hierüber diskutierten die ehemaligen Bundesministerinnen Prof. Dr. Rita Süßmuth, Prof. Dr. Ursula Lehr, Hannelore Rönsch und Claudia Crawford (ehemals Nolte) mit der BAGSO-Ehrenvorsitzenden Roswitha Verhülsdonk. Stand vor 20 Jahren noch die Frage im Vordergrund, was der Staat für die Älteren tun kann und muss, geht es heute auch darum, was die Älteren für die Gesellschaft leisten wollen und leisten können.

Dabei kommen ihre Wünsche und Forderungen im Hinblick auf Stadtentwicklung, Verkehrssysteme, Architektur, Wohnungsbau und Produktgestaltung letztlich den Bürgerinnen und Bürgern aller Altersstufen zugute. So betonte die heutige Vorsitzende des Dachverbands, Prof. Dr. Ursula Lehr, in der Festschrift „20 Jahre BAGSO – 20 Jahre Seniorenpolitik“: „Seniorenrecht ist menschengerecht!“



Alter leben – Verantwortung

Zum 9. Deutschen Seniorentag vom 8. bis 10. Juni 2009 kamen 15.000 Besucherinnen und Besucher in der Leipziger Messe zusammen.

In acht ganztägigen Foren erhielten sie aktuelle Informationen und neueste Forschungsergebnisse zu seniorenrelevanten Themen und nutzten die Gelegenheit, mit Experten über die Bereiche Gesundheit, Finanzen und Rente zu sprechen. Über 50 Workshops stellten eine Vielzahl von praxisnahen Projekten vor und luden mit Bewegungs- und Mitmach-Aktionen zum Kennenlernen und Ausprobieren ein.

Spitzenpolitikerinnen und -politiker des Bundes, des Freistaates Sachsen und aus der Stadt Leipzig waren weitere engagierte Diskussionspartner.

Die SenNova mit rund 230 Ausstellern gab einen Überblick über Engagementmöglichkeiten, innovative Produkte und Dienstleistungen. Sie informierte zudem mit ihrem Bühnenprogramm über die Themen Engagement, Wohnen und Gesundheit.

Am Vortag des 9. Deutschen Seniorentages hatte Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in einer Videobotschaft unterstrichen, wie sehr die Gesellschaft auf die Erfahrung der Älteren angewiesen ist. In ihrer Rede vor den 3.400 Gästen zur Eröffnung der Großveranstaltung knüpfte sie daran an: „Sie haben mit Ihrem Motto ‚Alter leben – Verantwortung übernehmen‘ deutlich gemacht, dass Sie sich aktiv einmischen möchten. Das, was ich als positive Botschaft und als Angebot der Älteren nehme, ist die Bereitschaft, in dieser Situation Verantwortung zu übernehmen, sich für die Gesellschaft einzusetzen und einen Beitrag zu leisten, den Zusammenhalt der Generationen zu fördern“, sagte die Kanzlerin.

Ihr Dank galt den Älteren für ihre Unterstützung einer Politik, „die auch den Jüngeren Lebenschancen eröffnet, damit Deutschland für alle Generationen ein lebens- und lebenswertes Land ist“.

In der zum Abschluss veröffentlichten „Leipziger Erklärung“ bekennen sich die BAGSO und ihre Mitgliedsorganisationen zur Verantwortung der Älteren für ein neues Bündnis der



übernehmen

9. Deutscher Seniorentag mit Ausstellung SenNova

Generationen, das weit über das bisherige Verständnis vom Generationenvertrag hinausreicht. Dass ein solches Bündnis möglich sein kann, zeigt auch die Zahl von 1.000 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die den Deutschen Seniorentag in Leipzig besuchten.

An der sehr guten Medienresonanz lässt sich das zunehmende öffentliche Interesse an den Themen Alter und Altern ablesen: So konnten Berichte in 100 Zeitungen mit einer Auflage von 35 Mio. Exemplaren, 143 Radiobeiträge sowie 39 Fernsehberichte dokumentiert werden. Hinzu kommen ungezählte Artikel in Verbands- und Seniorenmedien sowie in Online-Portalen.

Mit dem Verlauf und den Ergebnissen ist nicht nur die BAGSO als Veranstalterin, sondern sind – wie die Auswertung der Besucherbefragung gezeigt hat – auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hochzufrieden. Besonders hervorzuheben sind:

- die hohe Qualität der 90 Einzelveranstaltungen

- die hervorragenden Rahmenbedingungen in der Leipziger Messe
- die erfolgreiche Annäherung an eine – im umfassenden Sinne – barrierefreie Veranstaltung
- die Organisationsleistung des Projektteams und der Foren- und Workshop- Verantwortlichen
- das Engagement der Stadt Leipzig und der Seniorenorganisationen vor Ort
- eine weiter wachsende und aktionsreiche Ausstellung SenNova, in der 70 BAGSO-Verbände und weitere 160 Aussteller vertreten waren.

Die hohe Teilnehmerzahl von Köln 2006 konnte nahezu erreicht werden. Diesmal reisten jedoch mehr Personen aus anderen Bundesländern an – das Großereignis Deutscher Seniorentag wird bundesweit wahrgenommen!

Ein Bildbericht als Broschüre und eine ausführliche Dokumentation im Buchformat können kostenfrei bezogen werden.



Sozialpolitik für alle Generationen

Im „Superwahljahr 2009“ intensivierte die BAGSO ihre parlamentarische Lobbyarbeit und entwickelte in der Fachkommission „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“ Wahlprüfsteine für die Wahlen zum Europäischen Parlament und zum Bundestag. Letztere wurden den im Bundestag vertretenen Parteien bereits zu Jahresbeginn 2009 zugeleitet, um zu erreichen, dass die Positionen der BAGSO bereits bei der Formulierung der Wahlprogramme der Parteien Berücksichtigung fanden.

Vorrangige Themen waren die Sicherstellung einer verlässlichen Altersversorgung für heutige und künftige Rentnergenerationen und ein gerechter Ausgleich zwischen den Generationen. Auf dem 9. Deutschen Seniorentag diskutierten in dem ganztägigen Forum „Alter in finanzieller Sicherheit leben“ und beim „TALK in Leipzig“ hochrangige Vertreterinnen und Vertreter von Sozialverbänden, Gewerkschaften und anderen BAGSO-Verbänden mit Politikerinnen und Politikern aller im Bundestag vertretenen Parteien über die Zukunft der sozialen Sicherungssysteme.

In einem Offenen Brief an die Fraktionsvorsitzenden forderte der damalige BAGSO-Vorsitzende Walter Link, die Rentenversicherung in der künftigen Legislaturperiode armutsfest zu machen. Gegenüber Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel setzte er sich dafür ein, dass die Vereinheitlichung des Rentenrechts in Ost- und Westdeutschland niemanden schlechter stellen dürfe und dass bestehende Ungerechtigkeiten beseitigt werden müssten.

Die Einbeziehung des Deutschen Bundesjugendringes (DBJR) und anderer Jugendorganisationen in den 9. Deutschen Seniorentag verdeutlicht, dass es der BAGSO nicht um eine einseitige Interessenvertretung, sondern um die Suche nach generationenübergreifenden Lösungen geht.

Als ein Erfolg der gemeinsamen Lobbyarbeit kann gesehen werden, dass die neue Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag die Gefahr eines Anstiegs der Altersarmut explizit benennt. Die BAGSO hat ihre Mitarbeit bei der Entwicklung von Gegenmaßnahmen angeboten.



Versorgung sicherstellen Verbraucher schützen

Im Fokus der Arbeit der Fachkommission „Gesundheit und Pflege“ standen die Themen „Gesundheitliche Prävention“ und „Bildung von sozialen Netzwerken im Quartier“. Die Stellvertretende Vorsitzende Helga Walter brachte die Position der BAGSO in den vom Bundesgesundheitsministerium (BMG) eingesetzten Beirat „Pflegebedürftigkeitsbegriff“ ein.

Im Forum „Gesundheitsziele“ übernahm Rudolf Herweck (BAGSO-Expertenrat) im vom BMG initiierten „Forum Gesundheitsziele Deutschland“ den Vorsitz der Arbeitsgruppe „Gesund älter werden“.

In einer gemeinsamen Pressemitteilung mit dem Dachverband der Gerontologischen und Geriatrischen Gesellschaften (DVGG) warnte die BAGSO vor einem Ärztemangel in der klinischen Geriatrie.

Im Februar 2009 machte sich die BAGSO bei einer Anhörung des nordrhein-westfälischen Landtages für wirksamere Instrumente zum Schutz von Verbrauchern im

Bereich von Finanzdienstleistungen und für einen Ausbau einer anbieterunabhängigen Beratung, stark.

Mit Hilfe der „BAGSO Verbraucherempfehlung“ werden besonders verbrauchergerechte Dienstleistungen und Produkte ausgezeichnet. Sie ist ein Weg zur Stärkung der Interessen der 50plus Kunden.

Auch Banken und Sparkassen, die sich auf den demografischen Wandel eingestellt haben, erhielten die Auszeichnung. Maßgeblich sind u. a. eine kundenorientierte Beratung, verständlich aufbereitete Informationen und eine barrierefreie Ausstattung.

Mit „Seniorenrechte Apotheke – BAGSO empfohlen“ konnte 2009 die 1.000ste Apotheke dafür ausgezeichnet werden, dass sie Beratung und Service auf die Ansprüche älterer Kundinnen und Kunden abgestimmt hat.



Engagement Älterer fördern

Auch 2009 galt dem ehrenamtlichen Engagement älterer Menschen und der Verbesserung der Rahmenbedingungen ein besonderes Augenmerk. Die Fachkommission „Ehrenamt und Partizipation“ begleitete die Aktivitäten der Politik, wie die Initiative ZivilEngagement und das Programm „Aktiv im Alter“. Der Stellvertretende Vorsitzende Karl Michael Griffig vertrat die BAGSO beim „Nationalen Forum für Engagement und Partizipation“.



Zur Gewinnung von Ehrenamtlichen und zur Bewusstseinsbildung hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) die Kampagne „Geben gibt.“ gestartet. Auch hier ist die BAGSO Kooperationspartner. Am 5. Dezember 2009 wurde erstmals der Deutsche Engagementpreis verliehen, u. a. an den BAGSO-Verband Arbeitsgemeinschaft Evangelische Krankenhaushilfe (EKH).



Aktiv im Alter

Die BAGSO setzte ihr Engagement für das Bundesmodellprogramm „Aktiv im Alter“ des BMFSFJ fort. 175 Kommunen entwickeln durch eine innovative Seniorenpolitik gemeinsam mit älteren Menschen Projekte für das Gemeinwesen. So warb die BAGSO bei dem Kongress „Bürger für Bürger“ dafür, die Kompetenzen Älterer in lokale Planungsprozesse einzubeziehen.

Schwerpunktthemen des Jahres 2009 waren die Aktivierung und Gestaltung des Engagements Älterer in ländlichen Regionen. Zusammen mit dem BMFSFJ, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund und dem Deutschen Landkreistag entwickelte die BAGSO in vier Expertenworkshops Handlungsempfehlungen, die im Februar 2010 auf einer Tagung einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt wurden.



Gesundes Älterwerden ermöglichen

Mit dem Projekt „Im Alter IN FORM: Gesund leben, mehr bewegen“ unterstützt die BAGSO den Nationalen Aktionsplan für gesunde Ernährung und mehr Bewegung. In kostenlosen Schulungen für Multiplikatoren werden Informationen und Anregungen vermittelt. Neue Projektpartner sind der Deutsche Olympische Sportbund und der Deutsche Turner-Bund.

in FORM

Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung

2009 bildete die BAGSO in insgesamt 50 Schulungen rund 600 Multiplikatoren weiter. Bei der BAGSO-Fachtagung „Im Alter IN FORM: Gesund essen, mehr bewegen – Packen wir’s an!“ diskutierten mehr als 100 Teilnehmende die Frage: Wie kann es gelingen, Informationen und Anregungen

zur Gesundheitsprävention nachhaltig zu vermitteln? Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) gefördert.

Als Lobby der Älteren ist eines der Ziele der BAGSO, zur Gesunderhaltung älterer Menschen zu beizutragen. Viele ältere Menschen lassen sich weniger oft impfen. Gründe dafür können Angst vor Nebenwirkungen, fehlendes Wissen oder mangelnde Überzeugung von der Wirksamkeit sein. Doch gerade im Alter sind Impfungen sinnvolle Vorsorgemaßnahmen.

Deshalb rät die BAGSO mit der Aktion „BAGSO empfiehlt – Impfen lassen“, sich zu schützen – getreu dem Motto: Vorsicht ist besser als Nachsicht. Fachliche Grundlage für die Aufklärungsarbeit zum Thema Impfen sind die Empfehlungen der Ständigen Impfkommision beim Robert-Koch-Institut.



Verantwortung für nachfolgende Generationen

Auch im Rahmen des Projektes „Gemeinsam für den Klimaschutz“ bietet die BAGSO bundesweit kostenlose Schulungen an. Das Projekt ist eine konkrete Umsetzung des in der Leipziger Erklärung enthaltenen Bekenntnisses der BAGSO-Verbände zum Grundsatz der Nachhaltigkeit und zur Generationengerechtigkeit.



Den Seminarteilnehmern werden Tipps und Informationen zum klimaschonenden wie gesunden Essen und Haushalten, zum klimafreundlichen energiesparenden Wohnen oder zur klimaverträglichen Mobilität vermittelt – was letztlich auch den Geldbeutel entlastet.

Durch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit mit mehr als 130 Veröffentlichungen in Tageszeitungen, Websites und Mitgliederzeitschriften sensibilisierte die BAGSO für das Thema. Der 100-seitige BAGSO-Ratgeber „Mobil bleiben – Klima schonen“

kann kostenfrei über die Geschäftsstelle bezogen werden.

Was hinterlassen die Älteren den Jungen? Und welche Wege zur Generationengerechtigkeit müssen künftig gemeinsam begangen werden? Diese Fragen nahmen einen breiten Raum beim 9. Deutschen Seniorentag ein. Auf dem ganztägigen Forum „Alter im Dialog der Generationen leben“ wurde das solidarische Handeln von Jung und Alt in den Mittelpunkt gestellt.

Eine durch Sponsoren geförderte Generationeninsel auf der SenNova bot eine Plattform zur Vernetzung von Menschen, die sich in Alt-Jung-Initiativen engagieren oder engagieren möchten.

Die Broschüre „Generationendialog“, die mit dem Projektbüro „Dialog der Generationen“ erstellt wurde, versteht sich als „Wegweiser zu Akteuren“, mit dem neue solidarische Netze außerhalb des Familienverbundes geknüpft werden können. Eine umfangreiche Literaturliste und viele Internet-Links geben weitere wertvolle Anregungen.



Internet erfahren, Internet nutzen

Die Initiative „Internet erfahren“ wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) Ende 2008 gestartet. Sie macht Menschen, die das Internet bislang kaum oder nicht genutzt haben, auf die beruflichen und sozialen Chancen digitaler Medien aufmerksam.



INTERNETERFAHREN

Sie wird von den Partnern BAGSO (vertreten durch die BAGSO Service GmbH), Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit und der Stiftung Digitale Chancen durchgeführt. Nach dem Motto „Gemeinsam durchs Netz“ werden Interessierte von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus ihrem persönlichen Umfeld an das Medium herangeführt.

Der vom BMELV geförderte „Wegweiser durch die digitale Welt – für ältere Bürgerinnen und Bürger“ konnte mit Hilfe der Deutschen Telekom AG und der AXA Kon-

zern AG in einer Sonderausgabe erscheinen. Seit Mai 2008 wurden 110.000 Exemplare verteilt und versandt.

wissensdurstig.de
Die Bildungsdatenbank 55+

Die Veranstaltungsdatenbank wissensdurstig.de erfreut sich reger Nachfrage. Über 400 Bildungsangebote u. a. zu den Themen Gesundheit, Computer/Internet, Ehrenamt, Bewegung/Sport, Politik, Kunst/Musik wurden 2009 eingestellt.



Verbraucherfinanzwissen.de
Das Finanzportal der Verbraucherzentrale

Um die unabhängige Beratung im Finanzdienstleistungsbereich zu stärken, unterstützt die BAGSO das neue Finanzportal „verbraucherfinanzwissen.de“ der Verbraucherzentrale NRW durch Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.



Unternehmen im demografischen Wandel

Unter dem Titel „Unternehmen gestalten den demografischen Wandel“ entwickelte die BAGSO, vertreten durch ihren Förderverein, die „Berliner Erklärung“. Darin bekennen sich namhafte Unternehmen und Berufsverbände zu einer Unternehmens- und Geschäftspolitik, die den Interessen einer älter werdenden Gesellschaft gerecht wird.

Die Unterzeichnung durch die Initiatoren erfolgte im Mai 2009 in Berlin in Anwesenheit der zuständigen Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen.

In der „Berliner Erklärung“ verpflichten sich die Unternehmen u. a. dazu, die Voraussetzungen für einen möglichst langen Verbleib älterer Beschäftigter zu verbessern und älteren Arbeitssuchenden bei entsprechender Qualifikation auch den Wiedereinstieg in den Beruf zu ermöglichen.

Diesem Thema widmete sich auch die Ausgabe 2/2009 der BAGSO Nachrichten unter dem Titel „Erfahrung zählt“.



Die BAGSO, das Demographie Netzwerk (ddn) und die Forschungsgesellschaft für Gerontologie (FFG) an der Universität Dortmund waren auch im Jahr 2009 die deutschen Partner des internationalen Unternehmenswettbewerbs der 40 Mio. Mitglieder zählenden US-amerikanischen Organisation AARP. Für ihre Personalpolitik wurden erneut auch drei deutsche Unternehmen ausgezeichnet: BMW, die Sozial-Holding der Stadt Mönchengladbach GmbH und – bereits zum wiederholten Male – das Sensortechnologie-Unternehmen Sick AG.

Zweimal trafen sich Verbände und Wirtschaft beim BAGSO-Wirtschaftsdialog zu einem aktiven Austausch, an dem auch Vertreter aus Politik und Wissenschaft teilnahmen. In diesem Rahmen feierte die BAGSO Service Gesellschaft ihr 10-jähriges Bestehen.



Kultur verbindet

Im Dezember 2008 vereinbarte die BAGSO mit dem Deutschen Kulturrat eine engere Zusammenarbeit. Eine Redaktionsgruppe, an der sich Vertreterinnen und Vertreter beider Organisationen beteiligten, erarbeitete eine gemeinsame Stellungnahme mit dem Titel „Kultur ein Leben lang“.

Aus dieser Zusammenarbeit gingen weitere Veröffentlichungen von BAGSO-Vertretern in der im Kulturbereich stark beachteten Zeitschrift „politik und kultur“ hervor. Umgekehrt befasst sich die Ausgabe 2/2010 der BAGSO Nachrichten mit dem Schwerpunktthema „Kultur“.

Auch beim 9. Deutschen Seniorentag fand das Thema „Kultur“ einen angemessenen

Raum. Aus vielen kulturellen Höhepunkten der Veranstaltung sei der Ökumenische Gottesdienst mit dem Motto „Alterschöpferisch leben“ besonders hervorgehoben.

Das bedeutende und hochaktuelle Thema „Integration“ wurde 2009 in verschiedener Weise aufgegriffen. Um den Kontakt zu wichtigen Migranten-Organisationen aufzubauen, wurden erste Gespräche geführt. Dies führte u. a. zur Unterzeichnung des „Memorandums für eine kultursensible Altenhilfe“ durch die BAGSO.

In den BAGSO Nachrichten erscheinen regelmäßig Berichte über die Arbeit von und mit älteren Migrantinnen und Migranten.



Politik in Europa gestalten

Nachdem die BAGSO-Vertreterin beim EWSA, Dr. Renate Heinisch, bereits für die im September 2008 verabschiedete Sondierungsstellungnahme „Berücksichtigung der Bedürfnisse älterer Menschen“ verantwortlich war, folgte in 2009 u. a. eine Stellungnahme zu den „Auswirkungen der Bevölkerungsalterung auf die Gesundheitssysteme“. Eine weitere Sondierungsstellungnahme wird sich mit der Frage befassen, wie eine tragbare und angemessene gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Seiten der EU gefördert werden kann.

Im Mai schied das langjährige Vorstandsmitglied Gotlind Braun aus dem Council des Dachverbandes AGE aus. Die Generalversammlung wählte Ruth Brand in diesen erweiterten Vorstand, so dass eine Kontinuität in der europäischen Vernetzungsarbeit erreicht werden konnte.

Beim Deutschen Seniorentag konnte die BAGSO Delegationen aus den Niederlanden und aus Polen begrüßen, zudem die Mitglieder einer AGE-Expertengruppe.

Durch die Vorbereitung und Durchführung europäischer Projekte ergeben sich Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs. Das auf deutscher Seite in Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen und dem Landesseniorenbeirat Mecklenburg-Vorpommern durchgeführte Projekt INCLUSage verfolgt mit einem stadtteilbezogenen und zielgruppenorientierten Ansatz das Ziel, ältere Menschen vor Isolation und sozialer Ausgrenzung zu bewahren.



Als Partner in einem europäischen Projekt erstellte die BAGSO unter der Federführung von Dr. Heidrun Mollenkopf (BAGSO-Expertenrat) eine auf Deutschland bezogene Fallstudie zu den Potenzialen von technischen Assistenzsystemen in der häuslichen Pflege.



Die BAGSO ist zu einer festen Institution für die Politik geworden. Dies ist vor allem dem Wirken des im Januar 2010 verstorbenen früheren BAGSO-Vorsitzenden Walter Link zu verdanken, der in den vergangenen drei Jahren unzählige Gespräche mit Abgeordneten aller im Bundestag vertretenen Parteien geführt hat.

Die neue BAGSO-Vorsitzende Ursula Lehr hat daran nahtlos angeknüpft. Bereits im Januar 2010 fand ein Treffen mit Bundesgesundheitsministerin Dr. Kristina Schröder statt. Gespräche mit dem Bundesgesundheitsminister und dem Patientenbeauftragten der Bundesregierung werden ebenso folgen wie ein Austausch mit den Mitgliedern des für familien- und seniorenpolitische Fragen zuständigen Bundestagsausschusses. Dabei können gemeinsame Positionen der BAGSO-Verbände, die vor allem in den Fachkommissionen entwickelt werden, benannt und konkrete Vorschläge zu ihrer Umsetzung vorgestellt werden.

Auch die anlässlich des 9. Deutschen Seniorentages verabschiedete „Leipziger Erklärung“

wird eine maßgebliche Grundlage für die Lobby-Arbeit der nächsten Jahre sein.

Die Bundesmodellprogramme des Bundesgesundheitsministeriums „Aktiv im Alter“, „Freiwilligendienste aller Generationen“ sowie „Wirtschaftsfaktor Alter“ werden wir weiterhin tatkräftig unterstützen. Aktiv beteiligen wird sich die BAGSO auch an der – mit dem 6. Altenbericht bezweckten – Debatte über realistische und zukunftsgerichtete Altersbilder.

Die in 2009 aufgenommenen Gespräche mit Migrantinnenorganisationen, die das Ziel haben, die offene Seniorenarbeit für Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund zu öffnen, werden wir fortführen.

Schließlich wollen wir die BAGSO und ihre Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen, damit unsere Stimme noch mehr Gewicht bekommt.

Dr. Guido Klumpp
Geschäftsführer



Veröffentlichungen in 2009

Broschüren

- Festschrift „20 Jahre BAGSO – 20 Jahre Seniorenpolitik“
- Jahresrückblick 2008
- „Wohnen im Alter“ und „Das richtige Heim“, beide erschienen im C.H.Beck-Verlag
- Mobil bleiben – Klima schonen. Ratgeber für ältere Verkehrsteilnehmer
- Wegweiser durch die digitale Welt, Sonderausgabe zum 9. Deutschen Seniorentag (seit Frühjahr 2010 gibt es eine blindengerechte Hörfassung im DAISY-Format)
- Generationendialog. Zur Bedeutung von Alt-Jung-Projekten für den gesellschaftlichen Zusammenhalt
- Alter leben – Verantwortung übernehmen. Bilddokumentation zum 9. Deutschen Seniorentag

Stellungnahmen

- Wahlprüfsteine zu den Bundestagswahlen 2009
- Wahlprüfsteine zu den Wahlen zum Europäischen Parlament 2009
- Berliner Erklärung „Unternehmen gestalten den demografischen Wandel“ (auf Initiative des BAGSO-Fördervereins)
- Leipziger Erklärung „Alter leben – Verantwortung übernehmen“
- Stellungnahme mit dem Deutschen Kulturrat „Kultur ein Leben lang“

Pressemitteilungen

2009 wurden 28 Pressemitteilungen herausgegeben, davon die Hälfte mit Bezug zum 9. Deutschen Seniorentag. Weitere nahmen Stellung zu aktuellen politischen Fragen und verwiesen auf neue Publikationen und Service-Leistungen der BAGSO.



Service-Angebote

Kostenlose Schulungen und Vorträge

Im Rahmen der Projekte „Im Alter IN FORM“ und „Starke Verbraucher für ein gutes Klima“ bietet die BAGSO zu folgenden Themen kostenlose Schulungen an:

- Ernährung
(in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und den Verbraucherzentralen)
- Zahngesundheit
(in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin)
- Bewegung
(in Kooperation mit dem Deutschen Turner-Bund)
- Mobil bleiben – Klima schonen
(in Kooperation mit dem Verkehrsclub Deutschland)
- Energie sparen = Geld sparen
- (Klima-)Bewusst essen und genießen
(in Kooperation mit den Verbraucherzentralen und Verbraucherverbänden)

Weitere Informationen

- vier Ausgaben der BAGSO Nachrichten
- Rundmails mit aktuellen Infos, seit 2010 „BAGSO-aktuell“
- eine Verbandsdatenbank unter www.bagso.de zur Suche von Ansprechpartnern vor Ort
- die Veranstaltungsdatenbank www.wissensdurstig.de als kostenloses Angebot für Veranstalter und Interessierte
- Steuercheck für Rentnerinnen und Rentner
- Checkliste „Betreutes Wohnen“
- Informationen zum Thema Impfen

Die BAGSO war auf sieben mehrtägigen Messen, dem Deutschen Evangelischen Kirchentag und dem Internationalen Deutschen Turnfest als Ausstellerin vertreten.



Die BAGSO in Gremien

Nationale und internationale Vernetzung

Mitglieder von Vorstand und Expertenrat, der Geschäftsführer und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle arbeiten in diesen Gremien mit und beteiligen sich auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene mit Referaten und Diskussionsbeiträgen an zahlreichen Kongressen, Fachtagungen und Expertenworkshops.

AGE – Europäische Plattform älterer Menschen	Council, Working Groups
Alliance for Health and the Future	Advisory Board
Antidiskriminierungsstelle des Bundes	Beirat
BMBF/VDE Innovationspartnerschaft AAL (Ambient Assisted Living)	Expertenrat
BMFSFJ – Freiwilligensurvey	Beirat
BMFSFJ – Mehrgenerationenhäuser (MGH)	Kooperationsgruppe
BMFSFJ-Initiative „Wirtschaftsfaktor Alter“	Beirat, Expertengruppe
BMFSFJ / KfW – Wettbewerb „Wohnen für (Mehr)Generationen“	Jury
BMFSFJ-Projekt „Sicherheit im Alter“	Beirat
BMG	Beirat Pflegebedürftigkeitsbegriff
BMG – Forum Gesundheitsziele Deutschland	AG 10 „Gesund älter werden“
Bundesforum Familie	Mitgliedschaft
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)	Koordinierungsausschuss, AG 8 Demografischer Wandel
Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung	AG 3 Gesund altern
Con Sozial (Bayerisches Sozialministerium)	Beirat
Dachverband der Gerontologischen und Geriatrischen Gesellschaften (DVGG)	Mitgliedschaft
Das Demographie Netzwerk (ddn)	Mitgliedschaft Wissenschaftlicher Beirat
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	Arbeitskreis Ehrenamt Fachausschuss Alter und Pflege
Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA)	Beirat Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen

Diakonisches Werk der EKD – Transparenz und Ergebnisqualität als diakonische Herausforderung in der stationären Altenhilfe	Projektgruppe
DIN Deutsches Institut für Normung e.V. – NA 115-01-08 AA „Leichte Handhabbarkeit von Verpackungen“	Arbeitsausschuss
Evangelisches Bildungszentrum für die zweite Lebenshälfte (ebz), Bad Orb	Fachbeirat
Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA)	Fachbeirat
Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA)	Mitgliedschaft
Forum Seniorenarbeit NRW	Mitgliedschaft
Gesundheitsstadt Berlin „Zukunftsforum Langes Leben“	Beirat
Handwerkskammer Münster, INTERREG-Projekt „Wohnen im Wandel/wonen in beweging“	Beirat
Hochschule Vechta, Zentrum Altern und Gesellschaft (ZAG), Projekt „Activating Senior Potential in Ageing Europe (ASPA)“	Nationales Expertengremium
Kampagne „Geben gibt.“	Beirat
Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) – Aus kritischen Ereignissen lernen	Beirat
Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) – Werkstatt Pflegestützpunkte	Beirat
Max-Planck-Institut für demografische Forschung	Kuratorium
Nationales Forum für Engagement und Partizipation	Diskussionsforen
Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland	Mitgliedschaft
Stiftung Daheim im Heim	Kuratorium
Stiftung ProAlter	Vorstand
The Alliance for Health and the Future	Advisory Board
Universität Bremen – Netzwerk Digitale Chancen	Kuratorium
Universität Köln, Institut für Bewegungs- und Sportgerontologie	Beirat Projekt „Fit für 100“
Universität St. Gallen, Kompetenzzentrum „Independent Living“	Beirat
Verbraucherzentrale Bundesverband	Mitgliedschaft
Vereinte Nationen	Sonderberatungsstatus beim Sozial- und Wirtschaftsrat
World Demographic & Ageing Forum (WDA), St. Gallen	Advisory Board

Publikationsliste der BAGSO

Nr.	Titel Die mit einem Stern * bezeichneten Publikationen sind vergriffen und nur noch in Dateiform im Internet vorhanden: www.bagso.de/publikationen . Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Publikationen kostenlos erhältlich.
6	Senioren als Mentoren für junge Berufseinsteiger*
7	Leitfaden für die Arbeit mit Freiwilligen*
10	Dokumentation 7. Deutscher Seniorentag 2003*
11	Nutzergerechte Produkte & Dienstleistungen – Service für Ältere*
12	Generationenzusammenhalt stärken – Fakten, Projekte, Empfehlungen*
13	Senioren und die EU - Erweiterung*
14	Fakten und Felder der Freien Seniorenarbeit (2005)
15	Die BAGSO bezieht Position. 16 Positionspapiere und Stellungnahmen als Loseblattsammlung
16	Zukunftsgestaltung in einer alternden Gesellschaft (2. Auflage 2008)
17	Praxishandbuch für ehren- und hauptamtliche Führungskräfte in gemeinnützigen Organisationen (als CD)
18	Potenziale des Alters – Strategien zur Umsetzung der Empfehlungen der 5. Altenberichtscommission. *
19	„Alter als Chance“ – Dokumentation des 8. Deutschen Seniorentages *
	„Alter als Chance“ – Kurzdokumentation des 8. Deutschen Seniorentages*
	Gesundheitsmappe: Alles im Blick – Meine Gesundheit, Neuaufgabe in Planung (gegen Gebühr)
	Medizin für Jung und Alt – Strategien zur Vermeidung von Benachteiligungen älterer im Gesundheitswesen
20	Für ältere Bürgerinnen und Bürger, Neuaufgabe in Planung
21	Jahresrückblick 2007
22	Generationendialog Zur Bedeutung von Alt-Jung-Projekten für den gesellschaftlichen Zusammenhalt
23	Jahresrückblick 2008
	„Mobil bleiben – Klima schonen“. Ratgeber für ältere Verkehrsteilnehmer
24	Bildokumentation zum 9. Deutschen Seniorentag in Leipzig
25	„Alter leben – Verantwortung übernehmen“ Dokumentation des 9. Deutschen Seniorentages vom 8. bis 10. Juni 2009 in Leipzig

Wer ist wer in der BAGSO?

Stand: 01.04.2010

Vorstand

Vorsitzende: Prof. Dr. Ursula Lehr
1. Stv. Vorsitzender / Schatzmeister:
Karl Michael Griffig
2. Stv. Vorsitzende: Helga Walter

Beisitzerinnen und Beisitzer: Ruth Brand,
Dr. Rudolf G. Fitzner, Dr. Erika Neubauer,
Dieter Seipp

Kooptierte Mitglieder: Wolfgang Haehn,
Dr. Renate Heinisch, Irmtraut Pütter

Ehrenvorsitzende: Marieluise Kluge-Steudel,
Roswitha Verhülsdonk

Expertenrat

Prof. Dr. Herbert Hartmann,
Rudolf Herweck, Dr. Heidrun Mollenkopf,
Prof. Dr. Georg Rudinger (angefr.),
Dr. Karl-Heinz Schaffartzik,
Prof. Dr. Winfried Schmähl,
Prof. Dr. Elisabeth Steinhagen-Thiessen
(angefr.), Roswitha Verhülsdonk

Bundesgeschäftsstelle

Geschäftsführer: Dr. Guido Klumpp
Pressereferentin: Ursula Lenz
Referentin Grundsatzfragen: Heike Felscher
Referentin Verbraucher- und Sozialpolitik:
Christiane Schiller
Referentin Bürgerschaftliches Engagement:
Gabriella Hinn
Sachbearbeitung: Marianne Riedel,
Birgit Hoppe
Rechnungs- und Personalwesen:
Dagmar Kratz, Sieglinde Morczinek

Sekretariat, Büroorganisation:

Brigitte Weideling
Projekt „Aktiv im Alter“: Vera Klier
Projekt „Im Alter IN FORM“:
Gesund essen, mehr bewegen“:
Anne von Laufenberg-Beermann,
Sabine Lacour, Petya Plötzer
Projekt „Gemeinsam für den Klimaschutz“:
Gabriele Heinrich, Kristine Welter-Erll,
Susanne Wittig
Projekt „INCLUSage“: Elke Tippelmann
Projekt „wissensdurstig.de“: Brigitte Witting
Projektbegleitung: Astrid Hilgers,
Elvira Barbara Sawade, Jörg Witting

Ehrenamtliche Mitarbeit: Hannelore Alfter,
Marlis Föhr, Rosmarie Hennigs,
Hartwig Möbes (Medienberatung),
Barbara Quilling, Helga Vieth

BAGSO Service Gesellschaft

Geschäftsführerin: Dr. Barbara Keck
Leiter Kooperationen und Projekte:
Klaus Uwe Meier
Projektorganisation: Ingrid Fischer
Finanzen: Silvia Keilert
Referentin Öffentlichkeitsarbeit:
Stefanie Chowanec
Fachreferat Neue Medien und Technik:
Bettina Kloppig, Guido Steinke
Wissenschaftliche Referentinnen:
Nicola Röhricht, Katharina Braun

Verein zur Förderung der BAGSO e.V.

Vorsitzender: Wolfgang Haehn
Stv. Vorsitzender: Eduard Tack
Schatzmeister: Jochen Johannes Muth

Die 101 BAGSO-Verbände

Stand: 01.04.2010

- A** • ARBEIT und LEBEN – Arbeitskreis für die Bundesrepublik Deutschland e.V. • Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. (AWO) • Arbeitsgemeinschaft Evangelische Krankenhaus-Hilfe e.V. (EKH) • Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus – Referat Generationenpolitik
- B** • Bayerisches SeniorenNetzForum e.V. (BSNF) • BDZ – Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft – Ständiger Ausschuss „BDZ-Senioren“ • BegegnungsCentrum Haus im Park der Körber-Stiftung • Betreuungswerk Post Postbank Telekom (BeW) • Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT) • Bund Deutscher Forstleute – Seniorenvertretung des BDF (BDF) • Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e.V. (BAG LSV) • Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS) • Bundesforum Katholische Seniorenarbeit (BfKS) • BundesInteressen-Vertretung der Nutzerinnen und Nutzer von Wohn- und Betreuungsangeboten im Alter und bei Behinderung e.V. (BIVA) • bundespolizeigewerkschaft – verbund innere sicherheit (bgv) • Bundesverband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung e.V. (KKV) • Bundesverband Gedächtnistraining e.V. (BVGT) • Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V. • Bundesverband Seniorentanz e.V. (BVST)
- D** • Dachverband Altenkultur e.V. • Dachverband der Gerontologischen und Geriatriischen Wissenschaftlichen Gesellschaften Deutschlands e.V. (DVGG) • dbb beamtenbund und tarifunion – Bundesgeschäftsstelle • Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. – Selbsthilfe Demenz • Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V. (DEAE) • Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin e.V. (DGAZ) • Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (dgh) • Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF) – Sektion „Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für ältere Erwachsene (BAG WiWA)“ • Deutsche Landessenioren e.V. (DLS) • Deutsche Psychotherapeutenvereinigung e.V. • Deutsche Seniorenpresse Arbeitsgemeinschaft e.V. (dsp) • Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Landesverband Nordrhein-Westfalen (DSTG) • Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV) • Deutscher Bridge-Verband e.V. (DBV) • Deutscher Bundeswehrverband e.V. (DBwV) • Deutscher Evangelischer Frauenbund e.V. (DEF) • Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP) • Deutscher Familienverband e.V. (DFV) • Deutscher Frauenrat e.V. (DF) • Deutscher Guttempler-Orden e.V. (I.O.G.T.) • Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) • Deutscher Schwerhörigenbund e.V. (DSB) • Deutscher Senioren Ring e.V. • Deutscher Turner-Bund • Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS) Fachgruppe „Ruhestand“ • Deutsches Sozialwerk e.V. (DSW)
- E** • EFI Deutschland e.V. • EURAG Bund der älteren Generation Europas – Sektion Deutschland • Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EafA) • Evangelisches Seniorenwerk – Bundesverband für Frauen und Männer im Ruhestand e.V. (ESW)
- F** • Familienbund der Katholiken Bundesverband e.V. • Forschungsinstitut Geragogik e.V. (FoGera) • Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. – Bundesvereinigung (FGW)
- G** • Gesellschaft für Gehirntraining e.V. (GfG) • Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) – BundesSeniorenAusschuss • Greenpeace e.V. Team50plus • GRÜNE ALTE (GA)
- H** • Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e.V. – Ausschuss für Altersfragen der Medizin des Hartmannbundes • HelpAge Deutschland e.V. Aktion alte Menschen weltweit
- I** • Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) • Internationaler Bauorden – Deutscher Zweig e.V. – Verein „Senioren im Bauorden“ (IBO)
- J** • JAHRESRINGE Gesamtverband e.V.
- K** • Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e.V. (KAB) • Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE) • Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – Bundesverband e.V. (kfd) • Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB) • Kneipp-Bund e.V. • Kolpingwerk Deutschland • komba gewerkschaft – Gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst • Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM) • KWA Kuratorium Wohnen im Alter gemeinnützige AG (KWA)
- L** • Landesarbeitsgemeinschaft „Aktiv im Ruhestand“ Sachsen-Anhalt e.V. (LAG S-A) • Lange Aktiv Bleiben – Lebensabend-Bewegung (LAB) • Liberale Senioren LiS – Bundesverband • LIGA für Ältere e.V. • Memory Liga e.V. – Liga für Prägeriatrie
- M** • MigräneLiga e.V. Deutschland • MISEREOR – Initiative „einfach anders altern“
- N** • Nationales Netzwerk älterer Frauen e.V. (NäF) • NaturFreunde Deutschlands e.V. – Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur • NAV-Virchow-Bund – Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e.V. • Netzwerk Osteoporose e.V.
- S** • Senior Experten Service – Stiftung der Deutschen Wirtschaft für Internationale Zusammenarbeit gGmbH (SES) • Senioren-Lernen-Online (SLO) • Senioren-Union der CDU Deutschlands • Senioren-Union der CSU • Seniorenarbeitsgemeinschaft der Partei DIE LINKE • Seniorenverband BRH – Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB • Seniorenvereinigung des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands e.V. (CJD) • Seniorpartner in School e.V. (SiS) • Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) • Sozialverband VdK Deutschland e.V. • Sozialwerk Berlin e.V.
- T** • TRANSNET Gewerkschaft GdED
- U** • Unionhilfswerk Landesverband Berlin e.V. (UHW)
- V** • Verband der Beamten der Bundeswehr e.V. (VBB) • Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen • Verein der in der DDR geschiedenen Frauen e.V. • Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. – ViLE-Netzwerk • Volkssolidarität Bundesverband e.V. (VS)
- W** • wohnen im eigentum e.V.
- Z** • Zwischen Arbeit und Ruhestand – ZWAR e.V.